



Warum es
SOS-Kinderdorf braucht

SOS-FAMILIENSTÄRKUNGSPROGRAMM

für Kinder, Jugendliche und Familien in Not
Estelí und Matagalpa, Nicaragua



Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.
Schaanerstrasse 29a
9490 Vaduz, Liechtenstein

Telefon +423 222 01 01
willkommen@sos-kinderdorf.li
www.sos-kinderdorf.li

HR FL-0002.608.910-6 | PEID Steuernummer 2608910
VP Bank AG, Vaduz | Clearing-Nr. 8805 | SWIFT: VPBVL12X
CHF Konto-Nr. 50.412.361.004, IBAN LI53 0880 5504 1236 1000 4
EUR Konto-Nr. 50.412.361.005, IBAN LI26 0880 5504 1236 1000 5



Bürgerkrieg, viele Jahre der Diktatur und der verheerende Schaden, den Hurrikan Mitch anrichtete, brachten das Land in eine äusserst schwierige wirtschaftliche Notlage, die sich bis heute auswirkt. Mit offiziell 30 Prozent der Gesamtbevölkerung, die in Armut leben, ist Nicaragua eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. 17% der Kinder leiden unter Mangelernährung.

Der Druck, das Nötigste für den Alltag aufzutreiben, führt in vielen Familien zu Spannungen. Viele Kinder werden misshandelt, vernachlässigt oder sich selbst überlassen. Rund ein Fünftel der Kinder ist fehlernährt und jedes dritte Kind schliesst die sechs Jahre dauernde Primarschule nicht ab. Durch materielle Hilfe, Hilfe für gefährdete Familien, Frühförderung, Ausbildung von Jugendlichen und Unterstützung von Teenager-Müttern schaffen wir vor Ort langfristig Perspektiven.

Magdalena Frommelt

Geschäftsleitung SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.

Vaduz, 03. Dezember 2021



PROGRAMMBESCHREIBUNG

Programmbezeichnung	SOS-Familienstärkungsprogramm
Standort	Estelí und Matagalpa, Nicaragua
Programmziele	<ul style="list-style-type: none">• Bedürftige Familien erhalten Nahrungsmittel, Hygieneprodukte und Schulmaterial für die Kinder, um die Krisensituation zu überstehen.• Kinder im Vorschulalter werden in einer Tagesstätte gut betreut und gefördert sowie medizinisch versorgt.• Jugendliche, die die elterliche Fürsorge verloren haben, absolvieren eine Ausbildung, die es ihnen erlaubt, auf eigenen Beinen zu stehen.• Teenager-Mütter werden psychologisch und medizinisch betreut und dabei unterstützt, ihre Ausbildung abzuschliessen.
Programmkosten pro Jahr	CHF 363'400 (2022)
Ihre Spendenmöglichkeit	Programm Betreuung & Schutz: CHF 54'179 Bildung: CHF 256'542 Programm Gesundheit & Prävention: CHF 52'692
Dauer	Zwei Jahre (2021 – 2022)
Begünstigte	95 bedürftige Familien in Estelí 40 Kinder im Vorschulalter in Matagalpa 28 Jugendliche und junge Erwachsene in Estelí und Matagalpa 30 Teenager-Mütter und ihre Säuglinge und Kleinkinder
Ausgangssituation, Problemstellung	Nicaragua gehört zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas. Die wirtschaftliche Situation hat sich durch politische Unruhen sowie die Corona-Pandemie weiter verschlechtert, sodass zahlreiche Familien vorübergehend auf direkte materielle Hilfe angewiesen sind. Zudem sind in Nicaragua viele Kinder unterernährt und sind von Verwahrlosung und Misshandlung betroffen. Viele junge Erwachsene konnten keine Ausbildung abschliessen und müssen sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser halten.



Wirtschaftliche Situation

In Nicaragua leben die meisten Menschen in grosser Armut, verrichten schlecht bezahlte Arbeiten oder halten sich mit informellen Jobs über Wasser. Durch die politischen Unruhen 2018 sowie die Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Situation weiter verschlechtert. Zu den wichtigsten Arbeitgebern in Nicaragua gehören die Tabakindustrie sowie Billiglohnfabriken. Ansonsten exportiert das Land vor allem Agrarprodukte.

Der Druck, das Nötigste für den Alltag aufzutreiben, führt in vielen Familien zu enormen Spannungen. Viele Kinder werden misshandelt oder sich selbst überlassen. Rund ein Fünftel der Kinder ist fehlernährt und jedes dritte Kind schliesst die sechs Jahre dauernde Primarschule nicht ab. Nur die Hälfte der Kinder besucht die Sekundarschule.

Weiter ist in Nicaragua der Machismo allgegenwärtig. Dieser führt dazu, dass viele Väter keine emotionale Nähe zu ihren Kindern aufbauen. Zahlreiche Mädchen werden sexuell missbraucht und schon im Teenageralter schwanger.

Nicaragua hat in Lateinamerika die höchste Rate an minderjährigen Müttern. Die frühe Mutterschaft isoliert die betroffenen Jugendlichen sozial und verhindert, dass sie ihre Ausbildung abschliessen können.

Massnahmen und Wirkung

Unser umfassendes Programm beinhaltet verschiedene Aspekte:

Materielle Hilfe für bedürftige Familien

SOS-Kinderdorf Nicaragua kümmert sich um vulnerable Familien und unterstützt sie mit materieller Hilfe. Familien, die sich insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in einer existenziellen Notlage befinden, erhalten bedarfsgerechte materielle Hilfe.

Frühförderung

Das SOS-Sozialzentrum in Matagalpa bietet 40 Plätze für die Tagesbetreuung von Kindern an, deren Eltern sich tagsüber nicht um sie kümmern können und welche kein soziales Netz haben. Traumatisierte Kinder und solche mit Entwicklungsstörungen werden von therapeutisch geschultem Personal unterstützt. Dank der Förderung entwickeln Kinder ihre Fein- und Grobmotorik dem Alter entsprechend. Sie erweitern ihre sprachlichen und sozialen Fähigkeiten und werden auf den Eintritt in die öffentliche Schule vorbereitet.



Ausbildung von Jugendlichen

In den Jugendwohnheimen in Estelí und Matagalpa wohnen insgesamt 28 Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihrer leiblichen Familie leben können. Sie gehen noch zur Schule oder an die Universität oder absolvieren eine Berufsausbildung. Daneben erwerben sie das nötige Rüstzeug, um in ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben zu starten. So besuchen sie zum Beispiel Workshops zum Umgang mit sozialen Medien und erfahren, wie sie sich vor Gewalt, Cyber-Mobbing, Suchtmittelmissbrauch und unerwünschten Schwangerschaften schützen können. Von den SOS-Mitarbeitenden werden sie liebevoll begleitet und auf dem Weg in die Unabhängigkeit unterstützt.

SOS-Kinderdorf übernimmt die Kosten für den Lebensunterhalt, die Begleitung und die Ausbildung dieser Jugendlichen so lange wie nötig.

Unterstützung von Teenager-Müttern in Matagalpa

In Nicaragua werden sehr viele Mädchen im Teenageralter schwanger, weil sie nicht richtig verhüten oder Opfer von Gewalt wurden. Für die jungen Mütter und ihre Säuglinge hat dies schwerwiegende Folgen: Das Risiko, während der Schwangerschaft zu sterben, ist bei Teenagern höher, und die Kinder kommen häufig untergewichtig zur Welt. Zudem werden viele Teenager-Mütter mit ihren Kindern alleingelassen und müssen selber für ihren Lebensunterhalt aufkommen.

Deshalb werden schwangere Teenager und jugendliche Mütter psychologisch und medizinisch betreut und dabei unterstützt, ihre Ausbildung fortzusetzen.

Sie erfahren auch, wie sie mit ihren Kindern richtig umgehen, wie sich kleine Kinder entwickeln und wo sie Hilfe holen können, wenn sie nicht weiterwissen.

Zudem erhalten Mädchen und Jungen zwischen 13 und 17 Jahren eine Schulung zu den Themen „Geschlechterrollen, Selbstbestimmung, gewaltfreie Beziehungen und sexuelle Gesundheit“. Ihr Wissen geben sie jedes Jahr an Gleichaltrige sowie an Eltern von Teenagern weiter. Dies geschieht etwa durch Rollenspiele, Theateraufführungen oder Workshops.



SOS-Kinderdorf



SOS-Kinderdorf hat eine lange Geschichte. Vor 72 Jahren wurde die private Kinderhilfsorganisation in Tirol gegründet, um Kriegswaisen ein neues, liebevolles Daheim zu bieten. Mittlerweile ist unsere Organisation in 137 Ländern dieser Welt tätig. 2019 wurde unter der Schirmherrschaft I.D. Tatjana von Lattorff, Prinzessin von und zu Liechtenstein, der gemeinnützige Verein in Liechtenstein gegründet. Unser Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und Familien in Not von Liechtenstein aus zu helfen: Lokal, regional und international.

Nebst den SOS-Kinderdörfern, in welchen über 81'000 Kinder und Jugendliche aufwachsen, setzen wir Programme in den Bereichen Familienstärkung, Sozialarbeit, Bildung und Gesundheit um. Unser Ansatz ist es, Familien, welche vom Auseinanderbrechen bedroht sind, möglichst frühzeitig zu unterstützen

Im Jahr 1972 zerstörte ein schreckliches Erdbeben grosse Teile der nicaraguanischen Hauptstadt Managua. Vor diesem Hintergrund beschloss SOS-Kinderdorf, in Nicaragua aktiv zu werden. Bis heute unterhält unsere Organisation sechs SOS-Kinderdörfer und ausserdem auch an acht verschiedenen Standorten Jugendeinrichtungen, Schulen, Mitarbeiterschulungszentren und Sozialzentren, um Kindern und ihren Familien in Not zu helfen. Wenn, trotz aller Unterstützung, Kinder nicht mehr bei ihren Familien leben können, finden sie in einer SOS-Kinderdorffamilie ein neues Zuhause, wo sie von ihren SOS-Eltern betreut werden.

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Mit diesem Projekt tragen wir langfristig und aktiv zu folgenden Nachhaltigkeitszielen bei:



Ausbildung schafft Perspektive

Eva aus Estelí ist 23 Jahre alt und arbeitet heute als Assistenzärztin. Mit nur gerade 11 Monaten verlor Eva die elterliche Fürsorge. Zusammen mit ihren vier Geschwistern fand sie im SOS-Kinderdorf Estelí ein neues Zuhause und eine liebevolle Pflegemutter. Schon früh zeigte sich ihre grosse intellektuelle Begabung und ihre Freude am Lernen.



Nach der Matura begann Eva, Medizin zu studieren. Dabei wurde sie immer noch von SOS-Kinderdorf unterstützt und begleitet. Ende 2019 erlangte sie den Abschluss in Allgemeinmedizin und trat eine Assistenzstelle in Estelí an. Zu ihrer weiteren beruflichen Laufbahn sagt sie: «Ich denke, ich werde mich für die Innere Medizin entscheiden. Es befriedigt mich, dass ich mit meiner Arbeit dazu beitragen kann, dass es anderen Menschen besser geht.»

Zu ihrer SOS-Mutter hat sie noch heute eine sehr enge Beziehung. Sie sagt: «Ich bin SOS-Kinderdorf für immer dankbar dafür, dass ich mit meinen Geschwistern in einem liebevollen Umfeld aufwachsen und meine beruflichen Träume verwirklichen konnte.»

Unser Wirken in Zahlen

Eine von der Boston Consulting Group erstellte Wirkungsstudie über die SOS-Kinderdörfer zeigt: Für jeden Franken, der in SOS-Programme investiert wird, entsteht in der Gesellschaft vor Ort ein sozialer Nutzen im Wert von 5 Franken, der sogenannte Social Return on Investment. Diese Investition in die Kinder und ihre Familien lohnt sich für die gesamte Gesellschaft.

1,5 Mio.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen wir durch unsere Programme.

5

Jahre lang wird eine Familie durchschnittlich von uns begleitet.

17

Jahre lang wird durchschnittlich ein Kind von uns betreut.

8590

der Programmteilnehmenden können einen höheren Schulabschluss oder eine Berufsbildung ausweisen.

Mit jedem betreuten Kind erreichen wir

10

weitere Menschen in seiner Umgebung.

5 CHF

Sozialrendite: Pro eingesetztem Spendenfranken generieren wir einen Mehrwert von 5 Franken.

7

Kinder leben durchschnittlich in einer SOS-Familie mit ihrer SOS-Mutter zusammen.

9090

unserer Schützlinge schaffen es, ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben zu führen.



Magdalena Frommelt und Carola Büchel
Team SOS-Kinderdorf Liechtenstein e.V.

DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

- *Eine zielorientierte, partizipative und am lokalen Bedarf orientierte Projektentwicklung.*

- *Ein regelmässiges Monitoring und eine professionelle Wirkungsmessung unserer Programme durch SOS-Mitarbeiter.*

- *Eine engmaschige interne Finanzkontrolle und Durchführung jährlicher Audits in allen Ländervereinen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.*

- *Für jede Ausschüttung Ihrer Stiftung erhalten Sie umgehend eine steuerwirksame Spendenbestätigung.*

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.

Magdalena Frommelt

magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li

Unsere Bankverbindung

VPBank Vaduz

IBAN CHF: LI53 0880 5504 1236 1000 4

IBAN EUR: LI26 0880 5504 1236 1000 5

Stichwort: SOS-Familienstärkungsprogramm Nicaragua